



Medienkommentar

# Das „Teile und Herrsche“-Prinzip und der türkische Kampfjet-Abschuss



**In seiner berüchtigten Stratfor-Rede auf dem „Chicago Council on Global Affairs“ am 4. Februar 2015 verrät George Friedman die globale US-Strategie. Friedman ist ein US-amerikanischer Politologe, sowie Gründer und Direktor einer der führenden US-Denkfabriken „Stratfor“. Seit Hacker in George Friedmans Firmennetz eingedrungen sind, gilt er als aufgeflogener CIA-Agent.**

**Im Folgenden betrachten wir die Eskalation rund um den Syrienkonflikt und den türkischen Abschuss eines russischen Kampfjets am 24. November aus der Perspektive dieser offensichtlichen US-Strategie des „Teilen und Herrschens“.**

In seiner berüchtigten Stratfor-Rede auf dem „Chicago Council on Global Affairs“ am 4. Februar 2015 verrät George Friedman die globale US-Strategie. Friedman ist ein US-amerikanischer Politologe, sowie Gründer und Direktor einer der führenden US-Denkfabriken „Stratfor“. Seit Hacker in George Friedmans Firmennetz eingedrungen sind, gilt er als aufgeflogener CIA-Agent. Hintergründe und den vollständigen Wortlaut der Stratfor-Rede vom 4. Februar finden sie unter eingeblendeten Links ([www.kla.tv/5586](http://www.kla.tv/5586) , [www.kla.tv/5588](http://www.kla.tv/5588)). Zuerst einmal machte Friedman klar, dass die USA als eine Weltmacht nicht überall militärisch intervenieren können. Man müsse möglichst selten direkt militärisch eingreifen, wie z.B. in Afghanistan und im Irak 2003.

Vielmehr sei es, in Anlehnung an das Römische Reich, ich zitiere Friedman: „die zentrale Strategie der US-Geopolitik, konkurrierende Mächte gegeneinander aufzuhetzen und in den Krieg zu treiben.“

Friedman nannte folgende Beispiele:

Der Weg, den die Briten mehr als vier Jahrhunderten gegangen seien, um sicherzustellen, dass keine europäische Macht eine ebenbürtige Flotte bauen konnte, ist, dass die Europäer einander bekämpften.

Auch Indien hätten die Briten damals im 19. Jahrhundert nicht gewaltsam besetzt. Sie schafften es, dass sich die einzelnen Bundesstaaten Indiens gegenseitig bekämpften. Es sei auch dieselbe Politik, die der US-Präsident Ronald Reagan im „Iran-Irak-Krieg“ von 1980-88 angewendet habe. Er unterstützte beide Kriegsseiten, so dass sie gegeneinander kämpften und nicht gegen die USA.

Aus demselben Grund auch versuche die USA seit einem Jahrhundert ein starkes deutsch-russisches Bündnis zu verhindern. Die Hauptbefürchtung der USA sei es, dass sich deutsche Technologien mit russischen Rohstoffressourcen und russischer Arbeitskraft zu einer einzigartigen Wirtschaftsmacht verbinden würden. So ist auch klar, dass die EU-Staaten die Sanktionen gegen Russland seit dem Ukraine-Krieg 2014 nicht gewollt haben, wie wir in der Sendung vom 12. Januar 2015 berichteten. Diese seien nur auf erheblichen Druck der US-Regierung zustande gekommen.

Im Folgenden betrachten wir die Eskalation rund um den Syrienkonflikt und den türkischen Abschuss eines russischen Kampfjets am 24. November aus der Perspektive dieser offensichtlichen US-Strategie des „Teilen und Herrschens“. Die Türkei behauptete, dass sich

ein russischer Kampffjet, eine SU-24, 17 Sekunden lang im türkischen Luftraum aufgehalten habe. Schließlich wurde die SU-24 von zwei türkischen F16-Kampfflugzeugen über syrischem Gebiet abgeschossen. Laut einer Grundsatzvereinbarung über die militärischen Operationen in Syrien, die zwischen Washington und Moskau am 26. Oktober unterzeichnet worden war, habe die russische Seite sein amerikanisches Gegenüber über seine Lufteinsätze am 24. November informiert. So berichtete der russische Kommandant Bondarew. Demzufolge habe die Türkei, als Mitglied der von den USA geführten sogenannten „Anti-Terror-Koalition“, über den russischen Einsatz vorher Bescheid gewusst und konnte deshalb vor Ort sein.

Die Frage, die nun gestellt werden muss, ist zum einen, auf wessen Befehl der Pilot der türkischen F-16 den russischen Jagdbomber abgeschossen hat, und zum anderen, wie immer „cui bono“ - wem nützt das? Für den deutschen Politologen und Sachbuchautor Peter Orzechowski führt diese Frage wie immer nach Washington. Denn den USA war es ein Dorn im Auge, dass Russland und die Türkei erst kürzlich milliardenschwere Pläne zum Ausbau ihrer Wirtschaftskooperation vereinbart hatten. Diese sieht wie folgt aus:

Bei seinem Besuch in Moskau Mitte September 2015 hatte der türkische Staatspräsident Recep Erdoğan noch erklärt, den bilateralen Warenaustausch bis zum Jahr 2023 von bisher 30 auf 100 Milliarden US-Dollar steigern zu wollen.

Die russischen Gaslieferungen decken 60 Prozent des türkischen Gasbedarfs ab. Es war der Bau einer gemeinsamen Pipeline geplant, die die Türkei – als Ersatz für die Ukraine – zum höchst profitablen Transitland für russisches Gas nach Europa gemacht hätte.

Beide Seiten hatten sich 2010 auf die Errichtung eines Atomkraftwerks in der Türkei durch den russischen Staatskonzern Rosatom geeinigt. Das Auftragsvolumen beträgt 20 Milliarden US-Dollar.

Vor drei Jahren erwarb die russische Sberbank die türkische Denizbank. Die Denizbank betreibt 599 Filialen in der Türkei.

Türkische Firmen wickeln bisher über 30 Prozent des Auftragsvolumens der russischen Bauwirtschaft ab.

Im ersten Halbjahr 2015 erwies sich die Türkei als das zweitbeliebteste Reiseziel der Russen. Die Analystin Anna Kokorewa spricht von einem Umsatz in Höhe von 2,77 Milliarden US-Dollar, den die türkische Tourismusbranche bei einem Wegbleiben der russischen Kunden einbüßen könnte.

All diese Projekte sowie bestehende Wirtschaftskooperationen zwischen der Türkei und Russland sind nun wohl auf einen Schlag zunichte gemacht worden. Russland hat inzwischen Wirtschaftssanktionen gegen die Türkei erlassen, die nicht unerwidert bleiben dürften. Die Stimmung zwischen beiden Regierungschefs ist auf dem Tiefpunkt. Dies kann weder im Sinne der Türkei noch Russlands sein. Doch wenn sich zwei streiten, dann freut sich der Dritte. Dies sei unbestritten, so Peter Orzechowski, die US-Regierung und deren Antreiber. Genauso, wie eine Annäherung der Ukraine an Russland im Jahr 2013 auf einen Schlag zerstört wurde, so ist nun die Gefahr, dass sich NATO-Mitglied Türkei zu stark an Russland annähert, ebenfalls gebannt.

Wie Globalstrategie George Friedman in seiner Rede erläuterte, sind der Weltmacht USA aufstrebende und erstarkende Nationen sowie Bündnisse eine Bedrohung. „Teile und Herrsche“ heiße das Prinzip, damit die US-Vorherrschaft erhalten werden könne.

Deshalb muss bei allen Konflikten – wo es um die Destabilisierung und Zerstörung

wirtschaftlich aufsteigender Nationen und Bündnisse geht – die Frage gestellt werden, ob nicht einfach das US-amerikanische „Teile und Herrsche“-Prinzip dahintersteckt.

von dd

---

#### Quellen:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/peter-orzechowski/das-ende-der-russisch-tuerkischen-partnerschaft-cui-bono-.html;jsessionid=722EA4C9A8D43099363C751FD624E11E>  
<http://www.mystica.tv/gaste/peter-orzechowski/>  
<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/dr-paul-craig-roberts/die-tuerkei-luegt.html><http://alles-schallundrauch.blogspot.ch/2015/11/su-24-wurde-ohne-warnung-bewusst.html>  
<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/tony-cartalucci/hat-die-tuerkei-den-abschluss-des-russischen-kampfjets-mit-dem-us-generalstab-abgestimmt-.html>  
<http://www.dailysabah.com/diplomacy/2015/11/23/us-air-force-gen-selva-visits-ankara-to-discuss-terror-syria>  
<http://www.barth-engelbart.de/?p=79937>

---

#### Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

#Tuerkei - Türkei - [www.kla.tv/Tuerkei](http://www.kla.tv/Tuerkei)

---

#### Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

#### Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.